

AK-Pflichtmitgliedschaft



Was ist das genau?

Die Arbeiterkammer ist die gesetzlich verankerte Interessenvertretung der Arbeiter und Angestellten. Sie ist Teil der Sozialpartnerschaft.

Wie schaut es jetzt aus?

Die Arbeiterkammer hat für seine Mitglieder im Jahr 2016 rund 532 Millionen Euro erstritten bzw. herausgeholt.

(Quelle: <https://www.arbeiterkammer.at/ueberuns/datenundfakten/index.html>)

Was wollen ÖVP und FPÖ?

„Eine Pflichtmitgliedschaft widerspricht der Freiheit“, sagt FPÖ-Chef **Heinz-Christian Strache**.

(Quelle: <https://www.fpoe.at/artikel/hc-strache-wir-haben-eine-fairness-krise/>)

Auch die **NEOS** wollen der AK im Zuge des Wahlkampfes ihre **finanzielle Grundlage entziehen**.

(Quelle: https://www.ots.at/presseaussendung/OTS_20170622_OTS0225/neos-menschen-sollen-frei-ueber-mitgliedschaft-bei-arbeiterkammer-entscheiden)

Immer wieder ist auch von einer **Herabsetzung des AK-Mitgliedsbeitrages** zu hören. Dies würde eine **eklatante Leistungseinschränkung** und **somit weniger Service für ihre Mitglieder** bedeuten!

Das ist unser Weg!

Das bewährte System beibehalten! Alleine eine (sehr) günstige Rechtsschutzversicherung bietet um Welten weniger und kostet mehr als der durchschnittliche AK-Beitrag (in Wien zur Zeit 6,91 Euro). Nur zur Erinnerung: Die GründerInnen dieser Republik haben sich ganz bewusst für das Pflicht- Modell entschieden. Sie wollten damit die hart erkämpften sozialen Rechte absichern, denn **wer die Arbeiterkammer schwächt, der will in Wahrheit die ArbeitnehmerInnenrechte schwächen!**